



OPENAI, REBEKAH GODDARD/DIE POSAUNE

## Die Ausgaben für KI könnten eine Blase im Wert von 2,5 Billionen Dollar darstellen

- Andrew Miiller
- [02.07.2026](#)

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich warnt davor, dass die große Begeisterung rund um künstliche Intelligenz bald nachlassen könnte. In ihrem am Sonntag veröffentlichten Jahresbericht warnt die in der Schweiz ansässige Zentralbank der Zentralbanken, dass sich der derzeitige Boom bei den Ausgaben für künstliche Intelligenz – der Prognosen zufolge im Jahr 2026 weltweit 2,5 Billionen US-Dollar erreichen soll – als nicht nachhaltig erweisen könnte.

- Versorgungsengpässe, intensiver Wettbewerb und komplexe Finanzierungsvereinbarungen könnten zu Überinvestitionen und einem drastischen Rückgang führen, sollten die erwarteten Erträge hinter den Erwartungen zurückbleiben.

KI ist zweifellos eine Technologie, die die Welt verändert. Der enorme Strombedarf für den Betrieb von Rechenzentren treibt jedoch bereits jetzt die Strompreise in die Höhe und belastet die Stromnetze. Auch beim Bau neuer Rechenzentren gibt es Engpässe in Bezug auf Grundstücke, Materialien, Arbeitskräfte und Genehmigungen.

- Viele Unternehmen investieren nach wie vor in KI, ohne über klare Methoden zur Messung der finanziellen Rendite zu verfügen, was diese Lieferengpässe besonders riskant macht.

Die BIZ warnt davor, dass dies früheren Blasen ähneln könnte, wie beispielsweise der Dotcom-Blase, die dazu führte, dass Internet-Aktien bis März 2000 auf eine Marktkapitalisierung von 3 Billionen US-Dollar anstiegen, um anschließend 78 Prozent ihres Wertes zu verlieren.

- Von den Hunderten von Internetunternehmen, die Ende der 1990er Jahre an die Börse gingen, hatte etwa die Hälfte bis Ende 2002 den Betrieb eingestellt oder war von der Börse genommen worden. Das Internet hat die Welt zwar tatsächlich verändert, doch der Investitionsrausch führte zu katastrophalen finanziellen Verlusten und ebnete damit den Weg für Überlebende wie Amazon und Google, die nun den Markt dominieren.

Sollte sich diese Geschichte wiederholen, und zwar bei KI-Unternehmen, könnte das US- BIP um 1 bis 3 Prozent zurückgehen, und eine höhere Arbeitslosigkeit könnte ein paar Jahre anhalten.

Die meisten technologischen Revolutionen führen zunächst zu einer Spekulationsblase, die kluge Anleger vorhersehen. Dennoch warnt die BIZ vor drei weiteren wirtschaftlichen Risiken – Inflation, instabile Anleihemärkte und explodierende Staatsverschuldung –, die das Platzen einer KI-Blase im Jahr 2026 besonders schmerzhaft machen könnten.

- Die Staatsverschuldung der USA ist mehr als siebenmal so hoch wie während des Dotcom-Crashes.

Der verstorbene Herbert W. Armstrong sagte voraus, dass eine Finanzkrise in Amerika wahrscheinlich den Anstoß zur Vereinigung Europas geben würde. Konkret warnte er im Jahr 1984 davor, dass eine massive Bankenkrise in Amerika „plötzlich dazu führen könnte, dass sich die europäischen Staaten zu einer neuen Weltmacht zusammenschließen, die größer ist als sowohl die Sowjetunion als auch die USA“. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich prognostiziert, dass eine solche massive Bankenkrise unmittelbar bevorstehen könnte.